

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2026/57/F
Einreicher:	Die Linke
Datum der Sitzung:	
Status der Sitzung:	öffentliche Sitzung
beantwortet durch:	Stadtwerke Weimar GmbH

- Es gilt das gesprochene Wort -

Mehrkosten des schwarz-roten Heizungsgesetzes für Weimar

Frage 1:

Wie hoch werden derzeit die Mehrkosten pro kWh für Erdgaskunden – im Bezug auf heutige Preise – erwartet, um eine 10% Grüngasquote zu erfüllen?

Antwort:

Die Einführung einer Grüngasquote führt höchstwahrscheinlich zu Mehrkosten sowohl für Erdgas- als auch für Fernwärmekunden. Die konkrete Höhe dieser Mehrkosten ist jedoch zum aktuellen Zeitpunkt mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Das liegt vor allem daran, dass die gesetzliche Ausgestaltung – etwa hinsichtlich Anrechenbarkeit verschiedener Grüngasarten, Nachweisführung, Quotenmechanik oder möglicher Übergangsregelungen – noch nicht final definiert ist. Entsprechend bewegen sich aktuelle Einschätzungen im Bereich von Szenarioanalysen und Marktindikationen, nicht jedoch belastbaren Preisprognosen. Darüber hinaus ist nicht bekannt inwieweit andere Systeme auf regulatorische Änderungen reagieren bzw. betroffen sind.

Frage 2:

Wie hoch werden derzeit die Mehrkosten pro kWh für Fernwärmekunden – im Bezug auf heutige Preise – erwartet, um eine 10% Grüngasquote zu erfüllen?

Antwort:

Für Fernwärmekunden ist die Situation noch differenzierter zu betrachten. Hier wirkt eine Grüngasquote nur auf den Anteil der Wärmeerzeugung, der tatsächlich gasbasiert erfolgt. Viele Fernwärmesysteme nutzen bereits heute einen Energiemix aus Kraft-Wärme-Kopplung, Abwärme, Abfallverwertung oder erneuerbaren Quellen. Entsprechend fällt der Effekt einer Grüngasquote je nach Netzstruktur sehr unterschiedlich aus. Zusätzlich spielen systemische Effekte wie Stromerlöse aus KWK-Anlagen oder bestehende Dekarbonisierungsstrategien eine wichtige Rolle. Auch hier gilt: Ohne Klarheit über Details lassen sich belastbare Aussagen zur Kostenwirkung nur eingeschränkt treffen.

Maßgeblich werden die Investitionen ins Fernwärmenetz die Höhe der Kosten beeinflussen.

Frage 3:

Welche Preisentwicklung wird für die in Frage kommenden „Grüngase“ bis 2029 und darüber hinaus erwartet?

Antwort:

Was die zukünftige Preisentwicklung der in Frage kommenden Grüngase betrifft, ist davon auszugehen, dass diese Energieträger auf absehbare Zeit ein knappes und entsprechend höherpreisiges Gut bleiben. Insbesondere Biomethan wird durch begrenzte nachhaltige Substratverfügbarkeit und steigende Nachfrage geprägt sein. Perspektivisch könnten neue Technologien wie synthetische Gase oder Wasserstoff zu einer Entlastung beitragen, allerdings ist deren breiter Einsatz im Wärmemarkt kurz- bis mittelfristig nicht absehbar.